

**JKU**

**JOHANNES KEPLER  
UNIVERSITÄT LINZ**

# Projektbericht:

## Ukrainische Vertriebene in Oberösterreich - Kurzbefragung zu soziodemographischen Merkmale, Bedürfnissen und Ressourcen



Petra Aigner, Almina Bešić, Clara Prischl, Kristina Schäfer, Johannes Brandstetter  
Johannes Kepler Universität Linz

*In Kooperation mit UKRAIA: <https://www.ukraia.at/>*

# Übersicht

## I. Projekterläuterung

## II. Methodik

## III. Ergebnisse

- Soziodemografische Merkmale ukrainischer Vertriebener in Österreich und Oberösterreich
- Familiärer Hintergrund der Vertriebenen
- Flucht nach und Ankunft in Österreich
- Aktuelle Situation der Vertriebenen in Oberösterreich
- Wohnsituation und (soziale) Unterstützung
- Erwerbstätigkeit in der Ukraine und Erwerbspläne
- Gesundheit
- Bleibe- und Rückkehrabsichten

# I. Projekterläuterung

- Ziel: Sammlung von Primärdaten über ukrainische Vertriebene in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Wohnen und Integration für akademischen Zwecke
- Dauer des Projekts: Mai-Oktober 2022
- Stichprobengröße
  - n=234 (erwachsene Befragte, d.h. 18 Jahre und älter)
  - durch die Haushaltsbefragung liegen Daten für 562 Personen vor (132 Partner\*innen und 160 Befragte haben mind. 1 Kind, 285 Kinder gesamt angegeben)
- Forschungsthemen
  - Wer sind die ukrainischen Flüchtlinge? → soziodemografischer Hintergrund
  - Bildung, Qualifikationen und Fähigkeiten für die Integration in den Arbeitsmarkt
  - Bleibe- und Rückkehrabsichten (inkl. Potenzial für Familienzusammenführung)

## II. Methodik: Befragung

- Orientiert an gängigen sozialen Erhebungen, wie dem European Values Survey (EVS), dem World Values Survey (WVS) und dem Generations & Gender Survey (GGP) sowie einer Sozialerhebung unter syrischen und afghanischen Flüchtlingen in Österreich (DIPAS 2015)
- In Kooperation mit dem [UKRAIA](#) Projekt, Fragebogen-Genehmigung durch die Ethikkommission der WU Wien
- Durchführung als PAPI (Papier & Bleistift) und CAWI (computergestützte Webbefragung)
  - jeder Fragebogen war über einen spezifischen QR-Code mit einer konkreten Befragungsperson verbunden → Verhindern von Weitergabe sowie Mehrfach-Verwendung bei einer Person als auch innerhalb eines Haushaltes
- Dauer: ca. 15 Minuten
- Themen:(1) Soziodemographie, (2) Bildung, (3) Erwerbstätigkeit, (4) Gesundheit, (5) Wohnsituation, (6) Zukunftspläne, (7) Informationen über Partner und Kinder, (8) Einstellungen und Werte

## II. Methodik: Feldphase

- Befragung deckte sowohl Einzelpersonen als auch Haushalte ab (Informationen über direkt Befragte als auch deren Partner\*innen und Kinder)
- Fragebogen in 3 Sprachen: Ukrainisch, Russisch, Englisch
- Befragungsteam: Forschungsteam sowie Ukrainisch und Russisch sprechende Helfer\*innen vor Ort  
→ wichtig für den Aufbau von Vertrauen und Beziehung
- Datensicherheit über Anonymisierung der Fragebogen sowie Überwachung des Datenzugangs (Dateneingabe und -verarbeitung) über sichere und datenschutzkonforme Server

## II. Methodik: Herausforderungen und Limitationen

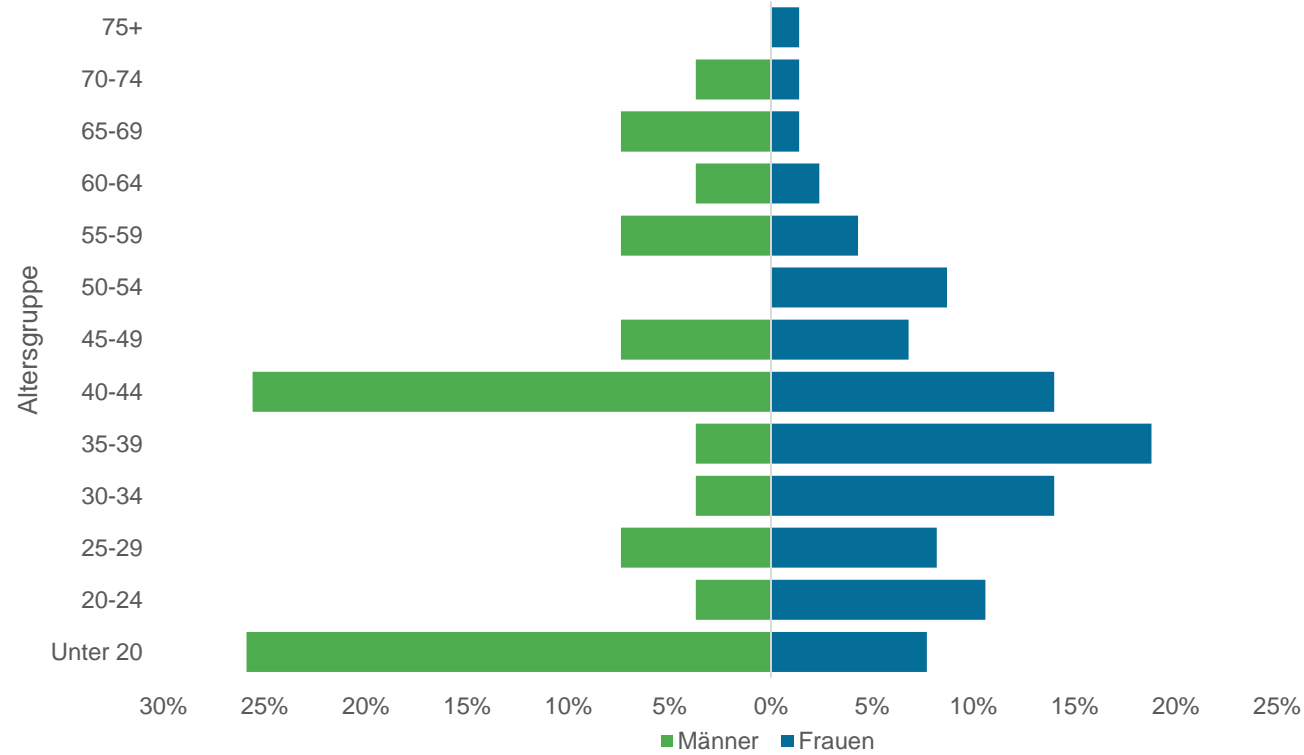
- Repräsentativität: kein statistischer Stichprobenrahmen verfügbar, daher Schneeballverfahren
- Sprache und interkulturelle Aspekte
- Sensible Themen: Erfahrungen von Krieg und Zwangsmigration, Trauma
- Vertrauen aufbauen, um sensible Daten zu teilen
- Ethische Aspekte (ethische Richtlinien des Oxford Refugee Studies Centre)

# III. Ergebnisse: Schlüsselinformationen zum Sample

- Stichprobe: 234 Befragte (89% Frauen, 12% Männer).
- Mehrheit: 97% ukrainische Staatsbürger, 93% in Ukraine geboren, Durchschnittsalter 38. Religion: 75% christlich-orthodox, 4% griechisch-katholisch, 67% durchschnittlich bis nicht religiös.
- Soziale Schicht: 47% obere Mittelschicht, 4% Oberschicht, 31% niedere Mittelschicht, 18% Arbeiter\*innen-Klasse. Einkommen: 58% in unteren 5 Einkommensgruppen, vor allem 5. Gruppe (24%).
- Bildung: 40% mit Masterabschluss, 64% mit Bachelor oder Master. Weibliche Befragte: 42% mit Masterabschluss. Männliche Befragte: meist "sekundäre allgemeine Bildung" (37%).
- →Vergleich: Rund 64.500 zugewanderte Ukrainer:innen in Österreich bis 01.10.2022 (67,5% weiblich, 32,5% männlich) (Thomas & Fuchs, Statistik Austria, 20.12.2022).
- →Vergleich: 72% der österreichischen Frauen haben Hochschulabschluss, 13% Sekundarstufe (Dörfler-Bolt et al., 2022, S.10).



# III. Ergebnisse: Projektsample

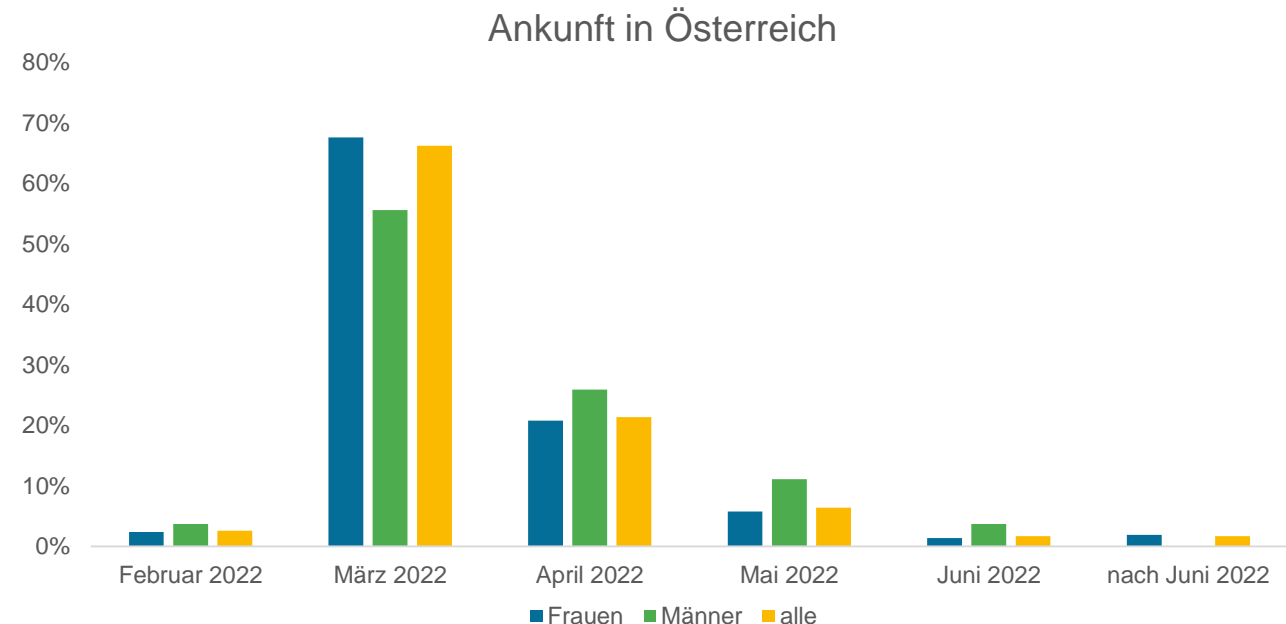


Q: Ukraia OÖ

# III. Ergebnisse: Ankunft in Österreich

- Mehrheit flüchtete im März (66%) und April 2022 (21%) nach Österreich
- Die meisten (87%) fühlten sich bei Ankunft komplett oder überwiegend willkommen
- Ca. die Hälfte brauchten 2-3 Tage für Ankunft (51%), knappes Viertel (24%) 4-7 Tage
- Knapp die Hälfte (48%) landeten zufällig/ungeplant in Österreich
- Reise kostete für Viele nichts (28%)

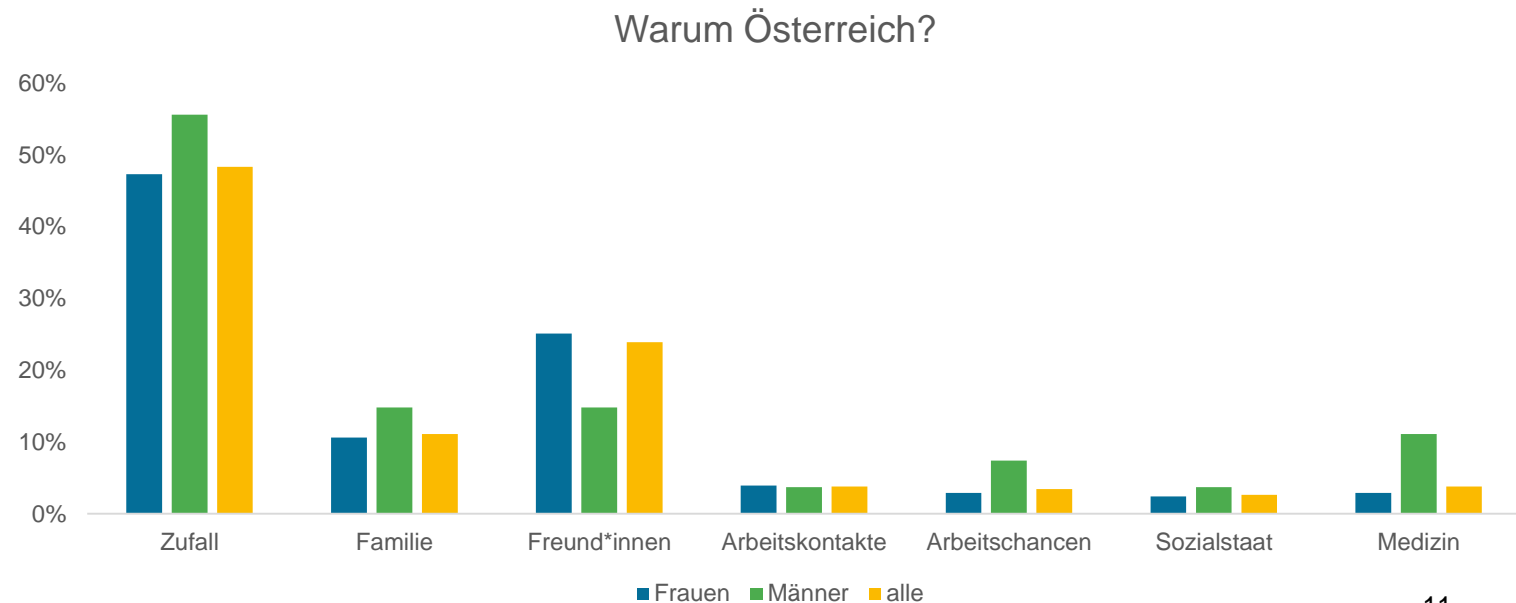
- → **Vergleich:** Österreichweit fühlen sich 97% bzw. 92% der vertriebenen Frauen willkommen bzw. gut umsorgt (Dörfler-Bolt et al., 2022, S.17)



# III. Ergebnisse: Warum Österreich?

- Mehrheit der Befragten ist durch Zufall in Österreich gelandet (48%)
- Familiäre und freundschaftliche Kontakte (gesamt 35%; 11% familiäre und 24% freundschaftliche Kontakte) sind weitere relevante Gründe für die Entscheidung, nach Österreich zu kommen
- Sozialstaat und arbeitsbezogene Gründe weniger relevant

- → **Vergleich:** österreichweite Befragung von vertriebenen Frauen: 35% zufällig nach Österreich, 44% wegen Freund\*innen/Familie (Dörfler-Bolt et al., 2022, S.11)



# III. Ergebnisse: Herkunftsregion der Befragten

- Befragte sind aus der ganzen Ukraine
- Die meisten stammen aus Kyiv und Umgebung (37%), gefolgt von der Ost- (27%) oder Südukraine (27%); die wenigsten kommen aus der Westukraine (9%)
- Zudem stammen die meisten (40%) aus von Russland besetzten/Kriegs- Regionen, oder aus wiedereingenommenen Regionen (32%)
- → **Vergleich:** Österreichweite Befragung : 46% aus Zentralukraine, 31% Ostukraine (Dörfler-Bolt et al., 2022, S.10)

# III. Ergebnisse: Familiärer Hintergrund

- Hälfte der Befragten ist verheiratet (50%), 6% leben in fester Partnerschaft
  - Männer sind primär verheiratet (70%), 47% der Frauen verheiratet
  - nur 41% der Partner\*innen konnten mit flüchten, 54% der Partner\*innen sind in der Ukraine
- Mehrheit der Befragten hat Kinder (72%), 47% haben Kind(er) bei sich
- Insgesamt sind 48% mit Angehörigen gekommen

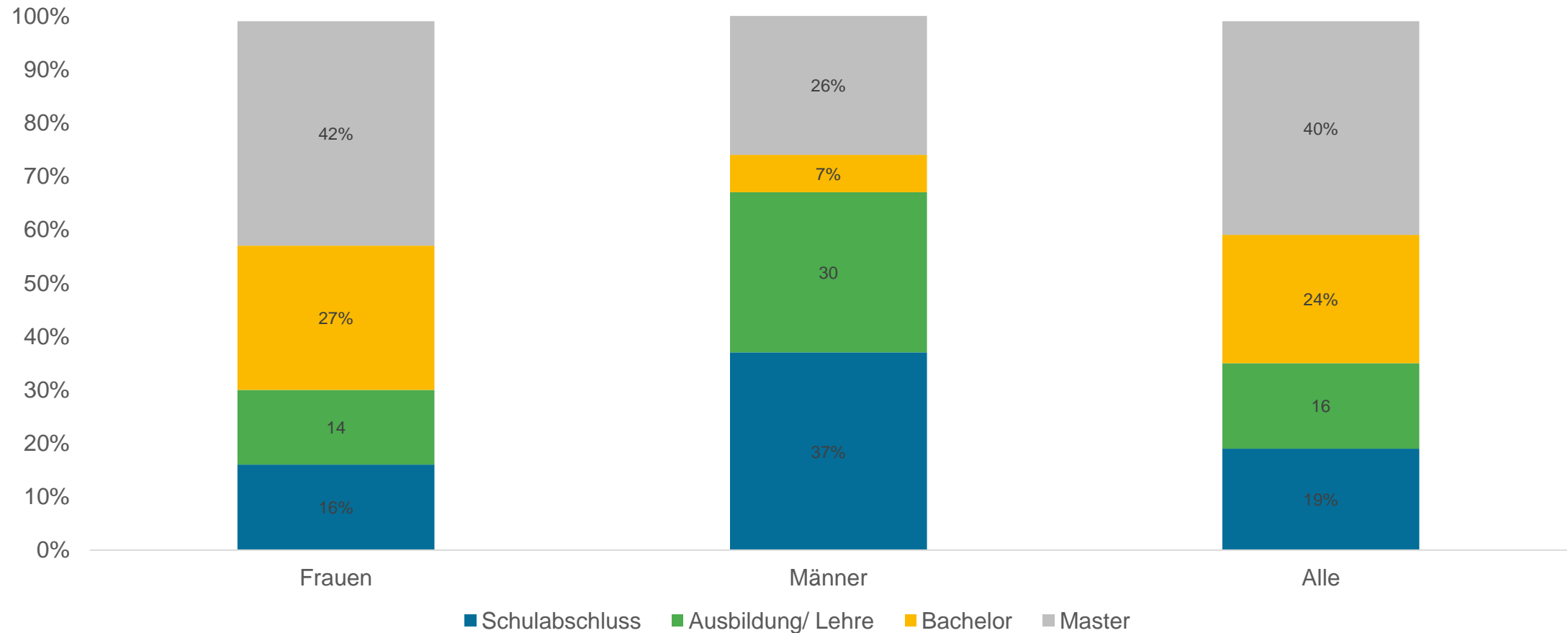
→ **Vergleich:** Es bestehen große Unterschiede zu vorherigen Kohorten: In 2015 hauptsächlich Männer (82%) unter 30 Jahre, 42% der Syrer\*innen und 36% Iraker\*innen verheiratet (vgl. Buber-Ennser et al., 2016, S.8-9)

## III. Ergebnisse: Bildung

- Mehrheit der Befragten hat einen tertiären Bildungsabschluss: 40% haben einen Master- und 24% einen Bachelorabschluss
- 16% haben eine (Berufs-)Ausbildung absolviert und 19% haben einen Matura-ähnlichen Schulabschluss
- Frauen haben tendenziell eher einen Hochschulabschluss, Männer haben eher den Matura-ähnlichen Schulabschluss oder eine Lehre absolviert
- → **Vergleich:** In der Ukraine herrscht eine gute formale Bildung vor: 45% Sekundarausbildung, 53% tertiäre Ausbildung (Schreyer et al., IAB-Forum 2022)
  - In der Ukraine sind oftmals Berufe im tertiären Sektor, aber in Deutschland (Anm.: und auch Österreich) im sekundären Sektor (Schreyer et al., IAB-Forum, 2022)
- → **Vergleich:** Daten für die Ukraine zeigen: Bildungsstand der Frauen ist im Mittel höher als bei den Männer, 2020 haben 63% der Frauen und 47% der Männer tertiäre Bildung (Schreyer et a., IAB-Forum, 2022)
- → **Vergleich:** Bisherige Studien weisen darauf hin, dass Menschen, die aus Kriegsgebieten nach (West-) Europa flüchten, tendenziell besser qualifiziert sind als jene, die zurückbleiben (Schreyer et al., IAB-Forum, 2022)

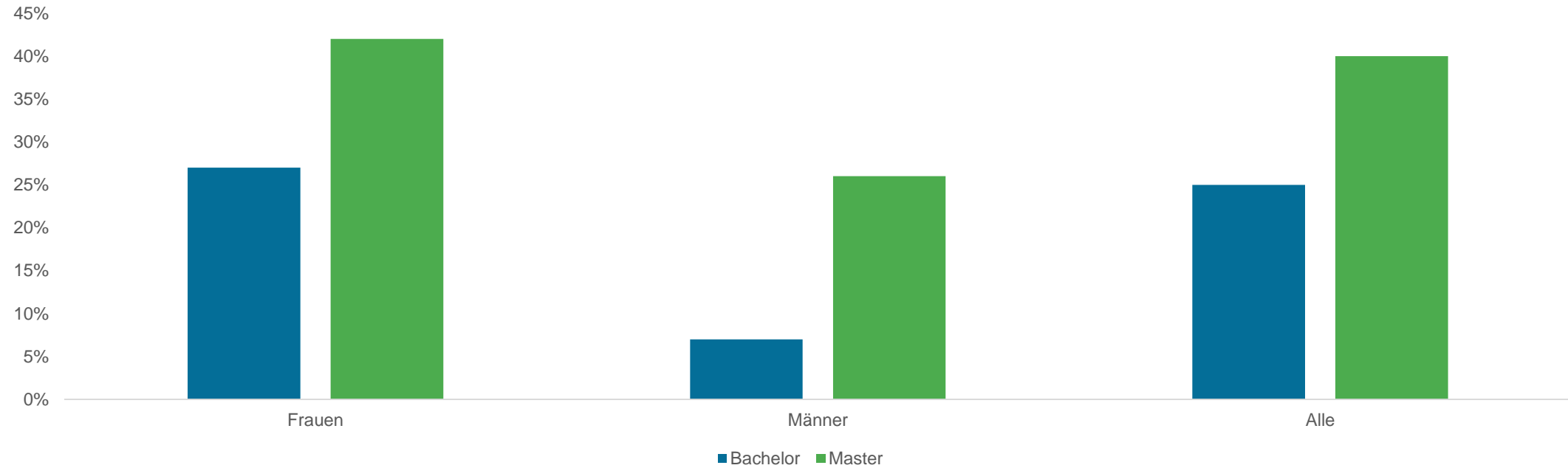
# III. Ergebnisse: Bildung

Bildungsabschluss



# III. Ergebnisse: Bildung

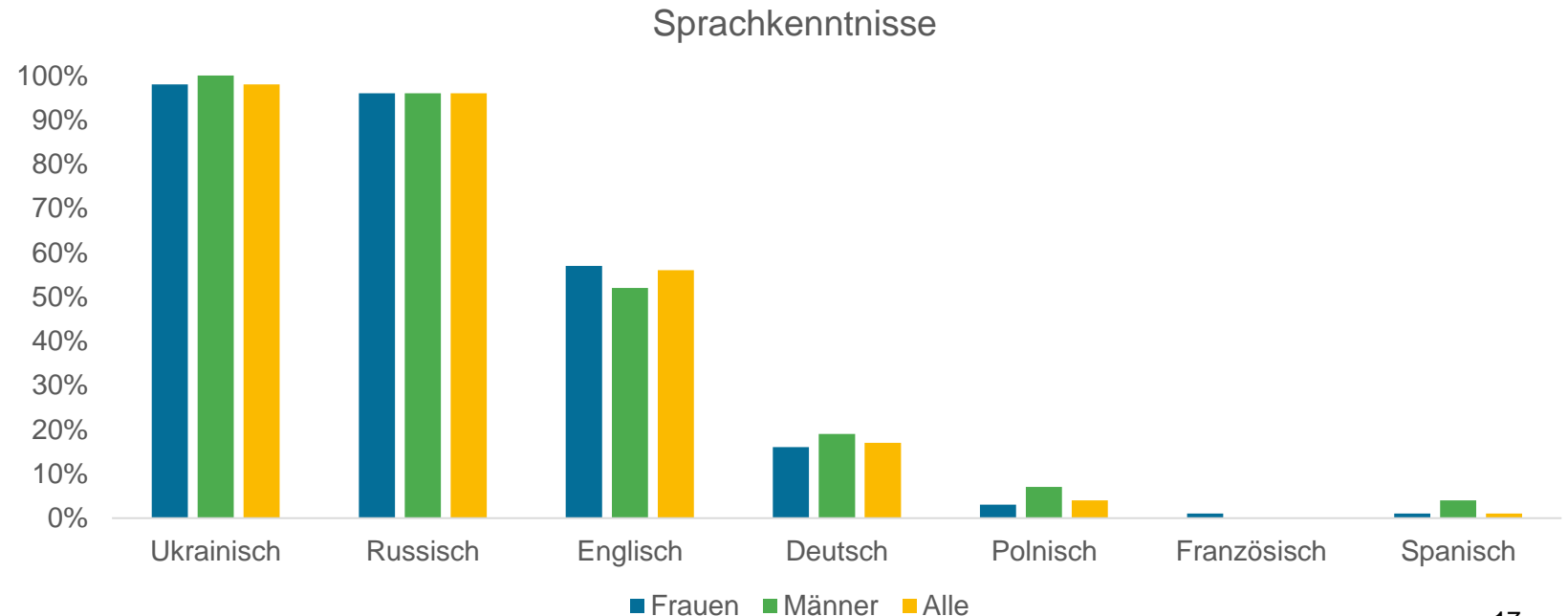
Hochschulabschluss





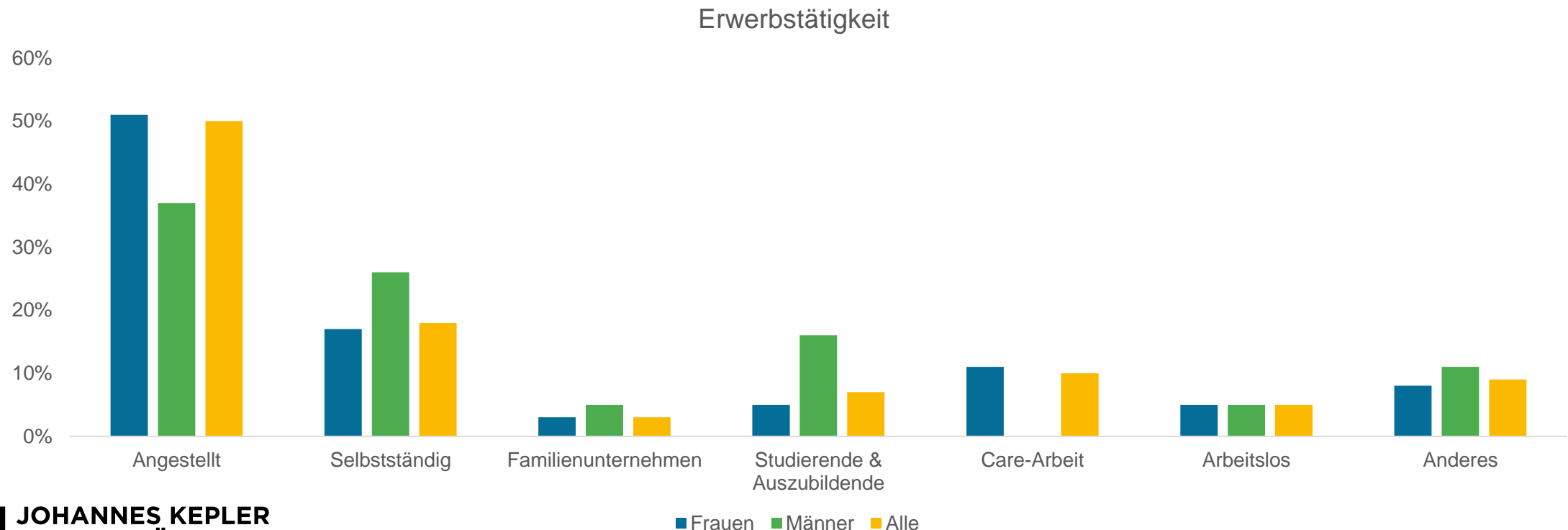
# III. Ergebnisse: Sprachkenntnisse

- Die meisten Befragten sind ukrainisch-russisch-bilingual (98%)
- Viele Befragte haben weitere Sprachkenntnisse
  - 56% haben Englisch- und 17% haben Deutsch-Kenntnisse
- → **Vergleich:** Österreichweite Befragung: fast alle beherrschen Russisch, je 50% verwenden Ukrainisch/Russisch als Alltagssprache, 58% Englischkenntnisse, 17% Deutschkenntnisse (Dörfler-Bolt et al., 2022, S.11)



# III. Ergebnisse: Erwerbstätigkeit

- 77% der Befragten waren direkt vor der Flucht erwerbstätig; 82% der Befragten waren schon einmal aktiv am Arbeitsmarkt beteiligt: davon waren 50% unmittelbar vor der Flucht angestellt, 18% waren selbstständig
- → **Vergleich:** In österreichweiten Frauen-Befragung waren 56% angestellt und 22% selbstständig vor Flucht (Dörfler-Bolt et al., 2022, S.15)

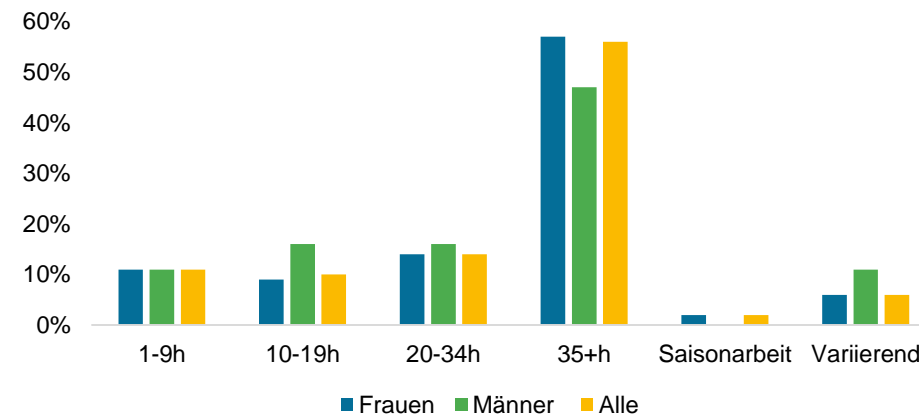


# III. Ergebnisse: Erwerbstätigkeit

- Mehrheit der vorher erwerbstätigen Befragten hat vor der Flucht Vollzeit (35+ Stunden) gearbeitet (56%)
- 35% haben Teilzeit gearbeitet
  - 11% haben 1-9 Stunden wöchentlich gearbeitet
  - 10% haben 10-19 Stunden wöchentlich gearbeitet
  - 14% haben 20-34 Stunden wöchentlich gearbeitet
- 65% der Befragten möchte in Österreich eine Arbeit finden und die Mehrheit (83%) der Befragten möchten mit passenden Arbeitsangeboten kontaktiert werden

- → **Vergleich**: Erwerbsbeteiligung in der Ukraine der Frauen (Erwerbsquote 48%) ist trotz höherer Bildung geringer als die von Männern (Erwerbsquote 63%) (Schreyer et al., IAB-Forum, 2022)

Erwerbstätigkeit in Wochenstunden

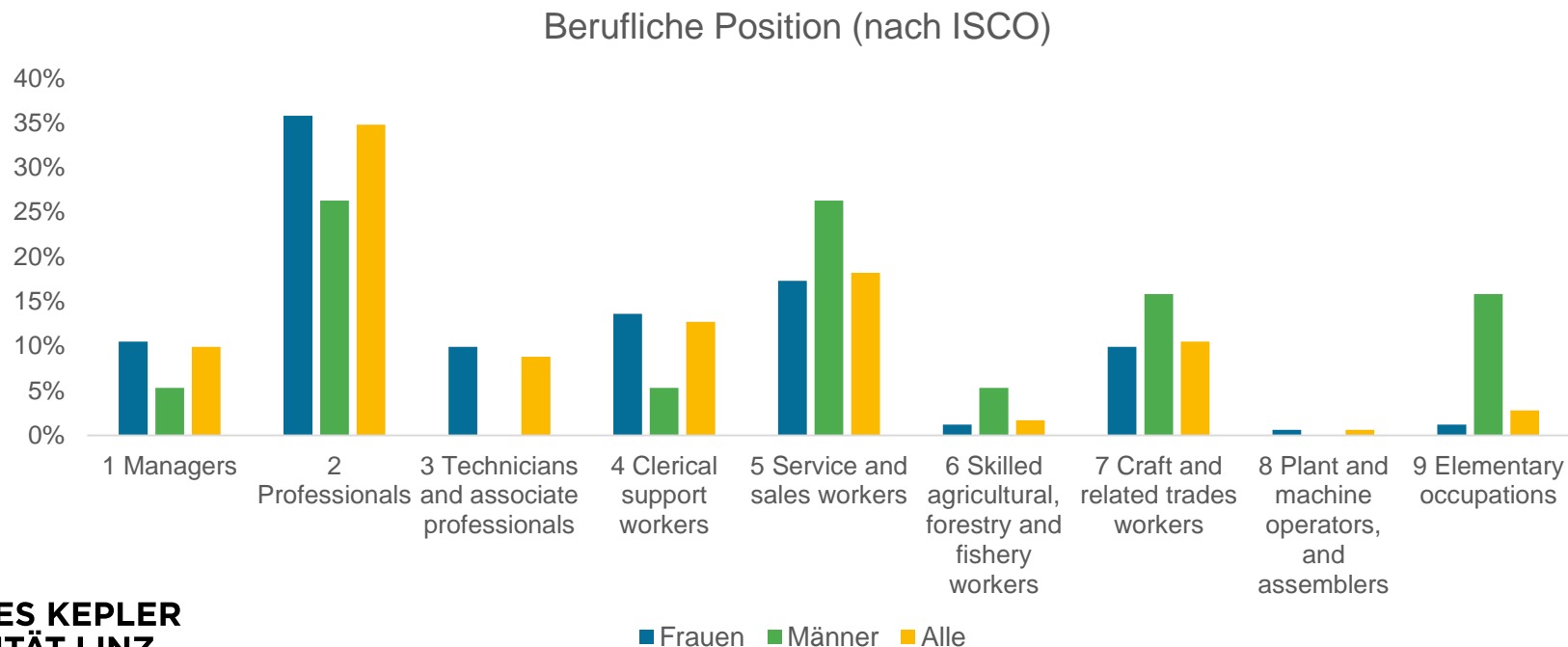


# III. Ergebnisse: Branchen und Tätigkeiten

- Die meisten zuvor erwerbstätigen Befragten (85%) waren im Dienstleistungssektor beschäftigt, 14% waren in der Produktion und 2% waren in der Landwirtschaft tätig
- Im Detail waren jeweils 15% in anderen Dienstleistungen sowie im Gesundheitsbereich/Sozialarbeit beschäftigt
- Im Bildungsbereich waren 11%, im Verkauf 10% tätig
- 14% haben eine Ausbildung in der Pflege, 8% haben im Pflegebereich gearbeitet und 24% haben Interesse in Österreich eine Pflegeausbildung anzufangen/fortzuführen.

# III. Ergebnisse: Branchen und Tätigkeiten

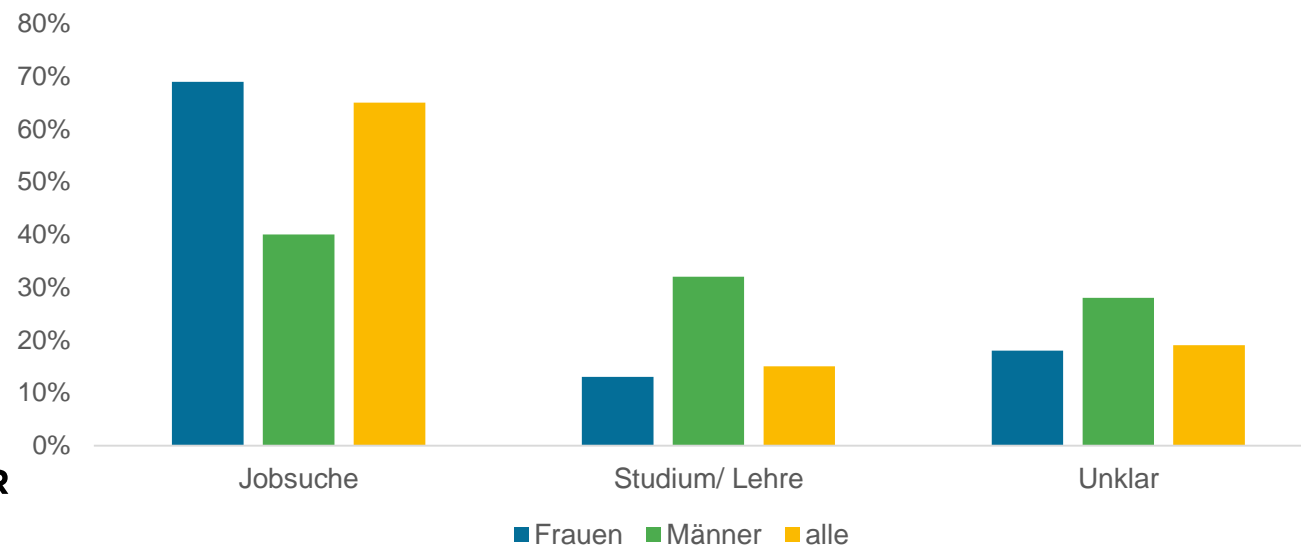
- Von den erwerbstätigen Befragten geben 54% an, in einer höheren beruflichen Position (ISCO-Hauptgruppe 1-3) beschäftigt gewesen zu sein.
- 31% nahmen eine mittlere Position im Dienstleistungsbereich oder im Verkauf ein (ISCO-Hauptgruppe 4 und 5).
- 11% waren als Handwerker oder in verwandten Berufen tätig (ISCO-Hauptgruppe 7)



# III. Ergebnisse: Zukunftspläne für Österreich

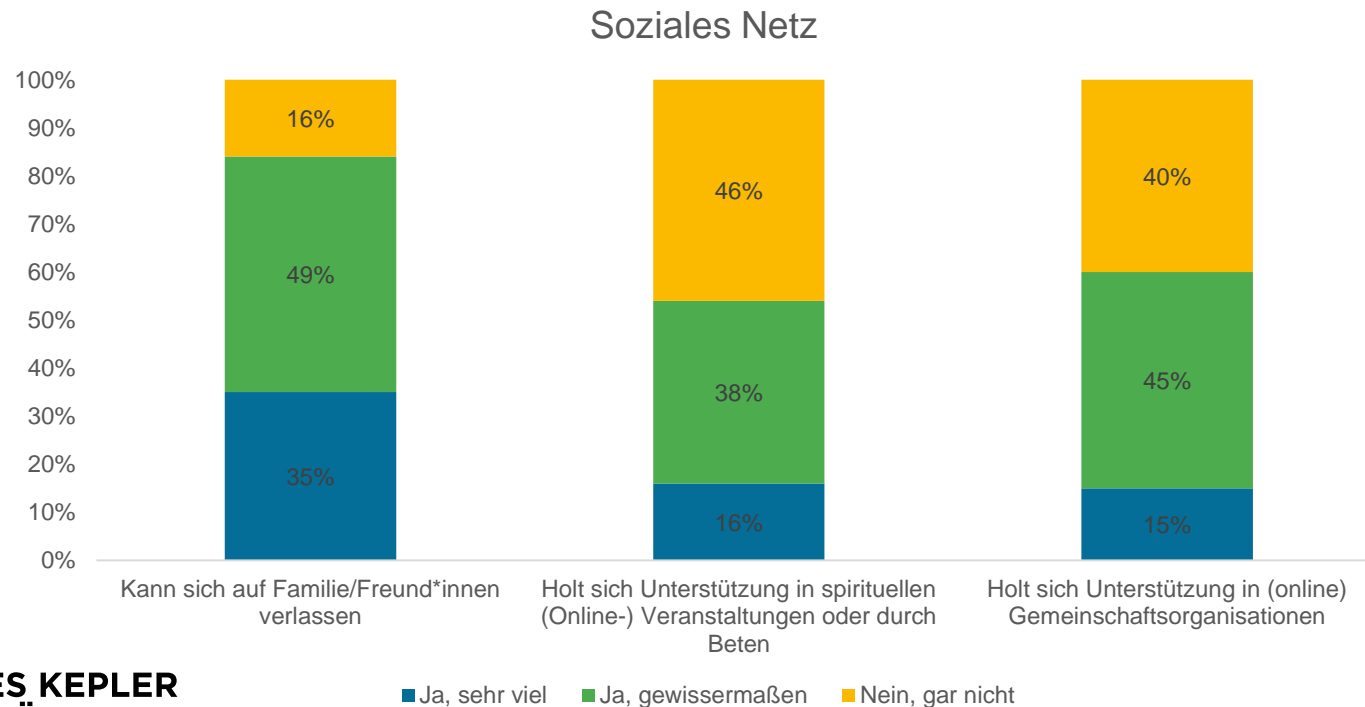
- Die Hälfte der Befragten (50%) weiß noch nicht, ob sie in Österreich bleiben werden, jedoch sagen mehr Personen sie planen zu bleiben (39%) als nicht (12%)
- Mehrheit der Befragten will in Österreich eine Arbeit finden (65%), vor allem Frauen, davon möchte die Hälfte (51%) 20 bis 34 Stunden pro Woche arbeiten
- 15 Prozent wollen ihr Studium bzw. Ausbildung in Österreich fortführen
- 19 Prozent haben noch keine konkreten Pläne, wie es für sie in Österreich weiter gehen wird

Zukunftspläne für Österreich



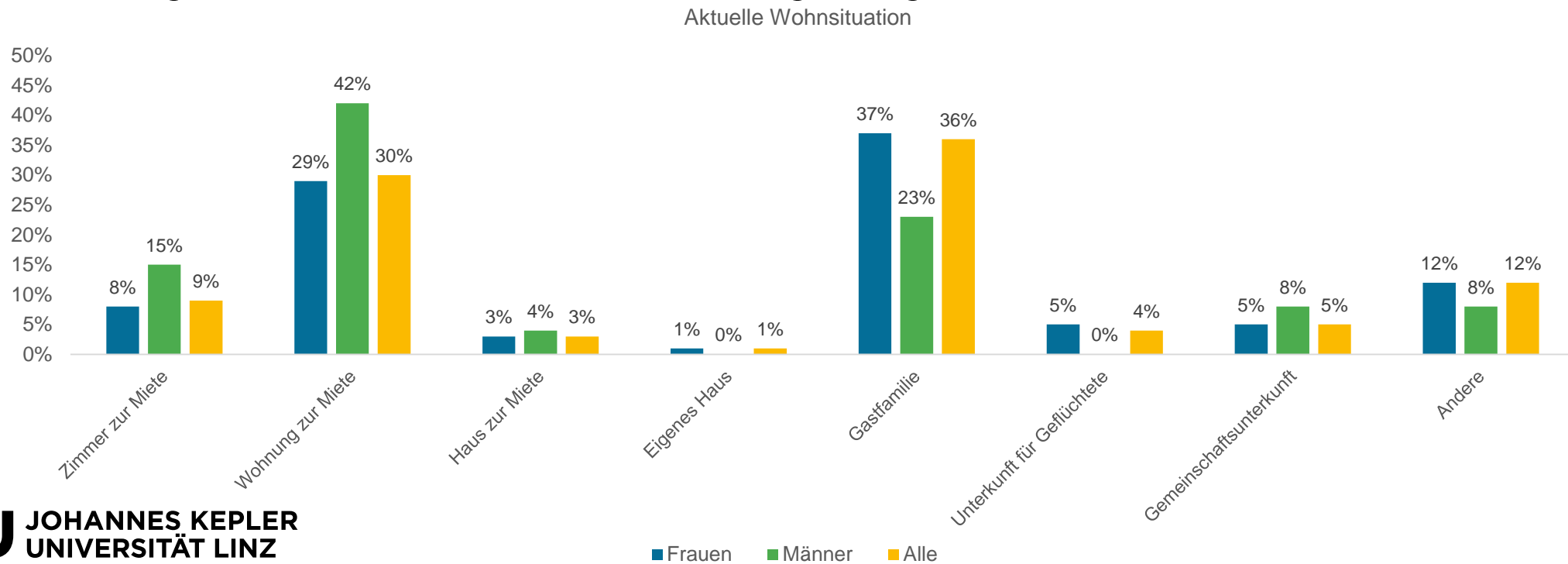
## III. Ergebnisse: Soziale Netzwerke

- 84% geben an, in schwierigen Zeiten mindestens gewissermaßen Unterstützung von Freunden und Familie zu haben
- Insgesamt 54% suchen Unterstützung in spirituellen oder religiösen Einrichtungen, 60% in (online) Communities wie Facebook Gruppen etc. für Vertriebene



# III. Ergebnisse: Aktuelle Wohnsituation

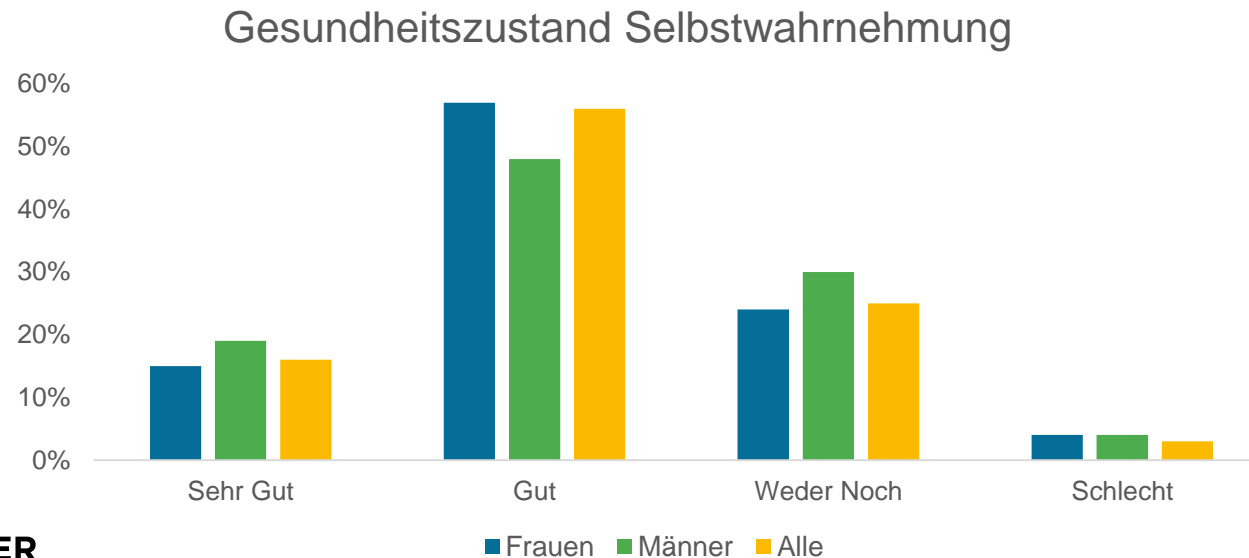
- Die Hälfte der Befragten (48%) lebt zur Miete: Einzelzimmer (z.B. Wohnheim, WG) (10%), Wohnung (34%), Haus (4%)
- 40% leben bei einer österreichischen Gastfamilie
- 6% leben in einer Sammelunterkunft, 5% in temporärer Unterkunft von Flüchtenden
- 98% der Befragten fühlen sich sicher in ihrer Umgebung in Österreich





## III. Ergebnisse: Gesundheit

- Mehrheit der Befragten ist bei (sehr) guter Gesundheit (72%)
- 31 Prozent haben chronische gesundheitliche Probleme
  - 31 Prozent waren in den letzten sechs Monaten aufgrund ihrer Gesundheit in ihrem täglichen Leben eingeschränkt



## III. Ergebnisse: Rückkehr- bzw. Bleibepläne

- Rückkehr- bzw. Bleibepläne sind unter den Befragten divers
- Bleibepläne: Hälfte der Befragten, weiß nicht ob sie in Österreich bleiben werden (50%), 39% wollen in Österreich bleiben, 12% nicht, wenige wissen schon wo sie stattdessen hin wollen
- Rückkehrpläne: 26% wollen nach dem Krieg in die Ukraine zurückkehren, 63% sind sich unsicher bzw. wollen möglicherweise zurück, 11% schließen die Rückkehr aus
- Männer sind stärker unentschlossen als Frauen bzw. auch weniger einer Rückkehr geneigt
- → **Vergleich:** Österreichweite Befragung zeigt, dass 30% der Frauen konkrete Rückkehrpläne haben (Dörfler-Bolt et al., 2022, S.17), Einflussfaktoren für die Rückkehr umfassen vor allem das Kriegsende, Sicherheit, usw. (Österreichischer Integrationsfonds, 2022, S. 11)
- → **Vergleich:** Int. Studien verweisen darauf, dass Geflüchtete meistens im Gastland bleiben wollen (90%), nur die wenigsten wollen zurückkehren (5%) (IMPACT/OECD 2022)

# Fazit

- **Ziel der Befragung:** Erfassung von Daten über ukrainische Vertriebene in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Wohnen und Integration
- **Ergebnisse:**
  - Die Befragten sind hauptsächlich weiblich und haben ein hohes Bildungsniveau, vor allem Frauen haben größtenteils tertiären Bildungsabschluss
  - Die Befragten waren mehrheitlich in höheren Positionen erwerbstätig (54%), die meisten im Dienstleistungssektor (85%)
  - Die Mehrheit möchte in Österreich eine Arbeit finden (65%)
  - Zum Zeitpunkt der Befragung sind Zukunftspläne für Österreich/Rückkehr noch sehr unklar, nur 11% schließen Rückkehr aus

# Quellen

- Buber-Ennser, I., Kohlenberger, J., Rengs, B., Zalak, Z., Goujon, A., Striessnig, E., Potancokova, M., Gisser, R., Testa, M. & Lutz, W. (2016). Human Capital, Values, and Attitudes of Persons Seeking Refuge in Austria in 2015. PLoS ONE, 11(9). <https://journals.plos.org/plosone/article/file?id=10.1371/journal.pone.0163481&type=printable> (Zugegriffen am 17.5.23)
- Dörfler-Bolt, S., Kaindl, M. & Baierl, A. (2022). Aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven von Ukraine-Vertriebenen in Österreich. Befragung des Österreichischen Instituts für Familienforschung an der Universität Wien. Österreichischer Integrationsfonds [https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/AT/monitor/MAZAL\\_Studie\\_Ukraine.pdf](https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/AT/monitor/MAZAL_Studie_Ukraine.pdf) (Zugegriffen am 15.5.23)
- Österreichischer Integrationsfonds (Juli 2022). Fact-Sheet 42A. Ukrainische Bevölkerung in Österreich. [https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/user\\_upload/Fact\\_Sheet\\_42\\_Ukrainische\\_Bevölkerung\\_2022.pdf](https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/user_upload/Fact_Sheet_42_Ukrainische_Bevölkerung_2022.pdf) (Zugegriffen am 15.5.23)
- Schreyer, F., Anger, S., Grabert, T. & Martyniuk, O. (15.7.2022). Berufliche Bildung in der Ukraine – ein Überblick. IAB-Forum. <https://www.iab-forum.de/berufliche-bildung-in-der-ukraine-ein-ueberblick/> (Zugegriffen am 15.5.2023)
- Thomas, T. & Fuchs, R. (20.12.2022). Ergebnisse der Bevölkerungs- und Erwerbspersonenprognose 2022 für Österreich und die Bundesländer. Statistik Austria. [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/414/Foliensatz\\_Bevölkerungsprognose\\_2022\\_nach\\_Revision.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/414/Foliensatz_Bevölkerungsprognose_2022_nach_Revision.pdf) (Zugegriffen am 15.5.23)

# Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei

- Judith Kohlenberger (WU Wien), Isabella Buber-Ennser und Bernhard Rengs (ÖAW) für die Zusammenarbeit im Rahmen des UKRAIA Projektes, v.a. bei der Fragebogenerstellung und Datenaufbereitung.
- Dominik Engel, Maximilian Schirl und Georg Schäfer (FH Salzburg, Netzwerktechnik und Security für das Datamanagement und die Onlineumfrage.
- Hanna Tkachenko für die Unterstützung in der Durchführung der Studie.

# Kontakt



Petra Aigner, Institut für Soziologie ([petra.aigner@jku.at](mailto:petra.aigner@jku.at))  
Almina Bešić, Institut für Internationales Management ([almina.besic@jku.at](mailto:almina.besic@jku.at))  
Johannes Kepler Universität Linz